

Leitfaden zur Erstellung eines wissenschaftlichen Exposé für die Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand in CARRI

1. Allgemeines zum Exposé

1.1 Ziel und Zweck

Das Exposé ist ein wissenschaftlicher Projektplan, der darstellt

- **was** Sie untersuchen wollen (Fragestellung),
- **welchen** neuen, originären Beitrag Sie damit zur Forschung leisten (Forschungslücke),
- **wie** Sie es untersuchen wollen (theoretische Grundlagen und Methodik)
- **warum** Sie es untersuchen wollen (z.B. die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz).

Mit dem Exposé müssen Sie zunächst Ihre zukünftige Betreuerin bzw. Ihren zukünftigen Betreuer überzeugen, Sie als Doktorandin bzw. Doktorand anzunehmen. Erst wenn Ihre zukünftige Betreuerin bzw. Ihr zukünftiger Betreuer mit dem Exposé zufrieden ist, sollten Sie einen Antrag auf Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand in CARRI beim Promotionsausschuss stellen.

1.2 Umfang und Sprache

Der Umfang soll 3000 bis 4000 Wörter exklusive Referenzen umfassen und kann auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden.

1.3 Beurteilung des Exposé durch den Promotionsausschuss

Der Promotionsausschuss entscheidet anhand Ihres Exposé, ob Sie als Doktorandin bzw. Doktorand in CARRI aufgenommen werden. Er achtet dabei auf die Schlüssigkeit Ihrer Ausführungen zu den unten genannten Punkten. Wenn das Exposé als mangelhaft beurteilt wird, kann der Promotionsausschuss einmalig eine Überarbeitung zulassen. Ob ein Thema promotionswürdig ist, entscheidet Ihre Betreuerin bzw. Ihr Betreuer.

2. Welche Teilaspekte muss ein Exposé adressieren?

2.1 Zusammenfassung

Sie müssen dem Exposé eine einleitende Zusammenfassung des geplanten Projektes voranstellen, die einen schnellen Überblick verschafft.

2.2 Problemstellung

Sie sollten die Fragestellung ihres Projektes hinreichend eingrenzen und klar formulieren. Diese kann aus einer oder mehreren zusammenhängenden Forschungsfragen, mit denen Sie einen eigenständigen Beitrag zur Schließung einer Forschungslücke leisten wollen, bestehen. Bei mehreren, aufeinander aufbauenden Forschungsfragen muss der logische und inhaltliche Zusammenhang nachvollziehbar erläutert werden. Hier kann es sich um (eine) vorläufige Forschungsfrage(n) handeln, die im Verlauf der Bearbeitung des Promotionsprojekts weiter zu schärfen (ist) sind.

2.3 Zielsetzung

Sie sollten erläutern, inwieweit Ihr Promotionsprojekt die Forschung im entsprechenden Fachgebiet voranbringt und ggf. welchen gesellschaftlichen Nutzen die Ergebnisse haben könnten.

2.4 Stand der Forschung

Erläutern Sie den aktuellen Stand der Forschung auf Grundlage der wichtigsten, einschlägigen Arbeiten anderer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und erklären Sie in Bezug auf den

Stand der Forschung, welchen Beitrag Ihre Arbeit darüber hinaus leisten soll. Dieser Stand der Forschung sollte einen klaren und eindeutigen Bezug zu der von Ihnen postulierten Forschungsfrage(n) aufweisen und die von Ihnen zu schließende Forschungslücke argumentativ herausarbeiten.

2.5 Ggf. Vorarbeiten

Vorarbeiten könnten Sie während Ihrer vorherigen Studien, Ihrer Abschlussarbeiten, eines Auslandsaufenthaltes oder Ihrer Berufstätigkeit gemacht haben. Vorarbeiten können auch aus schon geknüpften Kontakten zu Forschenden auf Ihrem Gebiet bestehen oder organisatorischer Natur sein. Legen Sie diese Vorarbeiten knapp dar und stellen Sie einen Bezug zwischen Ihren Vorarbeiten und Ihrer Problemstellung her.

2.6 Geplantes methodisches Vorgehen

Erläutern Sie die geplante empirische Vorgehensweise und das Forschungsdesign und gehen Sie dabei auch auf die Passung der gewählten Methodik zum bestehenden Forschungsstand, zu den von Ihnen formulierten Forschungsfrage(n), zum theoretischen Hintergrund, sowie zum allgemeinen Erkenntnisinteresse der Arbeit ein. Gehen Sie dabei sowohl auf die Machbarkeit der geplanten empirischen Erhebung als auch auf konkrete methodische Limitationen ein.

2.7 Ggf. Ressourcen

Legen Sie dar, welche Ressourcen wie Daten, Geräte oder Labore Sie nutzen können und in welchem Zusammenhang diese zur Bearbeitung Ihrer Problemstellung hilfreich oder erforderlich sind.

2.8 Zeit- und Arbeitsplan

Für die Erstellung eines Zeit- und Arbeitsplanes empfiehlt sich in der Regel die tabellarische Form. Der Plan enthält in der Regel alle Arbeitsschritte und jeweils die geplante realistische Zeitdauer der jeweiligen Arbeitsschritte. Monatliche oder quartalsbezogene Zeitabschnitte haben sich bewährt. Den einzelnen Intervallen sind Forschungsteilfragen, Methoden und (Zwischen-)Ergebnisse zuzuordnen.

2.9 Literatur

Nennen Sie die von Ihnen ausgewertete Literatur. Diese sollte alle relevanten einschlägigen Publikationen umfassen, sich aber auch auf diese beschränken.

3. Allgemeine Tipps zum Schreiben des Exposés

- Formulieren Sie exakt und eindeutig.
- Benutzen Sie klare, eher kurze Sätze und eindeutige Begriffe.
- Zum Einstieg in die Literatur sollten Sie gezielt nach Übersichtsartikeln im entsprechenden Bereich suchen.
- Nutzen Sie die Möglichkeit regelmäßiger Diskussion Ihres Projekts und Ihres Exposés mit ihrer zukünftigen Betreuerin oder zukünftigem Betreuer.
- Schreiben Sie Ihre Gedankengänge vollständig auf, um einen für jeden nachvollziehbaren und gut verständlichen Text zu erstellen.
- Vermeiden Sie bewertende Formulierungen.
- Nutzen Sie Diagramme, wenn diese wesentliche Aspekte auf einen Blick besser darstellen können als der Text.
- Lassen Sie das Exposé von Anderen gegenlesen.

Planen Sie ausreichend viel Zeit für das Schreiben des Exposés ein. Die Erstellung eines qualifizierten Exposés benötigt in der Regel mehrere Monate aber lohnt sich jedenfalls als Einstieg in die Dissertation!